

STOLPERSTEINVERLEGUNG 7. DEZEMBER 2017



FLÜGGESTR. 12

HIER WOHNTE
SELMA EICHMANN
GEB. BÖHME
JG. 1865
DEPORTIERT 23.7.1942
THERESIENSTADT
TOT 27.3.1943

HIER WOHNTE
ALBERT EICHMANN
1858 - 1936

HIER WOHNTE
ARTHUR EICHMANN
JG. 1894
KZ BUCHENWALD
TOT 22.8.1941

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Die Namen und das Schicksal von Selma und Arthur Eichmann sind dort eingraviert.

Der Name von Selma Eichmann ist aufgeführt im Theresienstädter Gedenkbuch. Der Name von Arthur Eichmann ist aufgeführt im Totenbuch vom KZ Buchenwald.

VERLEGEORT

Der zur Verlegung des Stolpersteins vorgeschlagene Ort bezieht sich auf die Wohnanschrift von Selma und Arthur Eichmann von 1936 bis 1938, das Haus Flüggestr. 12. Das historische Wohnhaus ist erhalten. Die Grundstücksbezeichnung ist unverändert.

Die Verlegung der Stolpersteine wird durch Spenden des evangelischen Erziehungsverbands e.V. und Herrn Jens Schärf ermöglicht.

FAMILIE

Selma Böhme wurde am 30. September 1865 in Dahlenburg bei Bleckede als Tochter des Kaufmanns und Schlachters Meyer Böhme und Rahel Böhme, geb. Neumann, geboren.

Selmas Großeltern, Markus Neumann und Sarah, geb. Abraham / Baruch, sind auf dem Bleckeder Friedhof bestattet, ebenso die als Zweijährige verstorbene Schwester Bertha (geb. 1858).

Nach der Heirat mit dem Kaufmann Albert Eichmann wurde 1894 der Sohn Arthur Eichmann, das einzige Kind des Ehepaars, geboren. 1908 zog die Familie von Uelzen nach Hannover, wo Albert Eichmann als Kaufmann tätig war. Seit 1910 wohnte die Familie im Haus Gretchenstr. 48.

Auch Arthur Eichmann arbeitete als Kaufmann bzw. Buchhalter. 1924 heiratete er Elisabeth Knappworst, eine nichtjüdische Frau. Die Ehe wurde 1932 geschieden. Albert Eichmann starb am 7. Januar 1936 und wurde auf dem jüdischen Friedhof Bothfeld beigesetzt.

Nach dem Tod des Ehemanns gab Selma Eichmann die langjährige Wohnung im Haus Gretchenstr. 48 auf und zog in das Haus Flüggestr. 12. Der inzwischen geschiedene Sohn Arthur zog zu ihr. Seit Oktober 1938 wohnten Arthur und Selma Eichmann im Haus Bödekerstr. 39

DEPORTATION UND TOD

Arthur Eichmann wurde verhaftet und in das KZ Buchenwald überführt, wo er am 22. August 1941 zu Tode kam.

Anfang September 1941 wurde Selma Eichmann in das „Judenhaus“ An der Strangriede 55 eingewiesen: Die Predigthalle des jüdischen Friedhofs wurde als Massquartier genutzt. Am 13. Februar 1942 erfolgte die Einweisung in ein Quartier in der Gartenbauschule Ahlem. Von dort aus wurde Selma Eichmann am 23. Juli 1942 nach Theresienstadt verschleppt, wo sie am 27. März 1943 starb.

Julia Berlitz-Jackstien, 2017

LITERATUR

Theresienstädter Gedenkbuch. Die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942 – 1945, hrsg. v. Institut Theresienstädter Initiative, Prag/Berlin 2000.

Totenbuch des KZ Buchenwald. Online unter: <http://totenbuch.buchenwald.de>

Webseite „Juden in Bleckede“: www.judeninbleckede.de

